

Ramler, Karl Wilhelm: Zu dir erhebt sich mein Lied, o ewige Quelle des Lebens

- 1 Zu dir erhebt sich mein Lied, o ewige Quelle des Lebens!
- 2 O, du von den Lippen danksagender Weisen Jehova begrüßet,
- 3 Und Oromazes und
- 4 Der hier vom Grase rollt, gleich groß in der Sonne, die rastlos
- 5 Rings um sich an goldenen Seilen glückselige Weiten herumführt;
- 6 Im Wurme, der einen bestäubten Erntetag lebt, und im Cherub,
- 7 Der alle Naturen durchforscht seit seiner undenklichen Jugend,
- 8 Und viele Glieder bereites an der Kette der Wesen verknüpft sieht,
- 9 Er selbst, der Oberste: doch in deiner Größe versinket, –
- 10 Wie soll ich in menschlicher Rede den Kindern der Erde dich nennen, –
- 11 Dich, deines unendlichen Weltraums allbelebende Fülle? – –
- 12 Mit Schauern versenkt sich in ihn mein Geist in den Tempeln der Wälder.
- 13 Auf himmelstrebenden Felsen am Rande der grausenden Tiefe!
- 14 Und o! wie verschwindet mir dann die sinnliche Freude! wie werden
- 15 Mir alle Begierden erhöht. – Du Weltgeist, hier steh' ich verloren
- 16 Auf einem Staube des Ganzen, und breite die Hände zu dir aus:
- 17 Erhältst du, wenn einst dies zarte Gewebe des Leibes sich auflös't,
- 18 Ein höheres Antheil von mir, so soll die Bewunderung deiner
- 19 Mein langes Geschäft verbleiben, mein langer Gesang

(Textopus: Zu dir erhebt sich mein Lied, o ewige Quelle des Lebens!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)